

STABÜBERGABE IM PRÄSIDIUM DES LUZERNER CHORS

In der Liedertafelstube sitzen am 22. Februar 2021 Jacques Prêtre, Markus Obertüfer sowie die beiden Interviewer Tarzisius Koch und Paul Schmid vom Sängerbblatt, selbstverständlich mit Corona-conformem Abstand.



Paul: Es ist uns eine Ehre, Euch beide aus Anlass der Übergabe des Präsidiums des Luzerner Chors zu befragen. Anlässlich unserer Sängerreise entlang der schönen Loire im August 2013 hast Du, Jacques, mit Handschlag vor dem Schloss Chambord vom ehemaligen LC-Präsidenten Rolf Amberg das Amt des Präsidenten des Luzerner Chors übernommen.

Jacques: Ja, daran mag ich mich noch gut erinnern. Wieso August? Weil früher das Vereinsjahr Ende August geendet hat. Mein erstes Präsidiums-jahr hat dadurch fast 1 ½ Jahre gedauert, weil wir danach am 31. Dezember abgeschlossen haben.



Jacques Prêtre



Markus Obertüfer

Paul: Jacques, Du hast in dieser Zeit viele Höhepunkte und Tiefs erlebt. Kannst Du uns bitte kurz ein paar Erlebnisse aus Deiner Sicht erzählen.

Jacques: Der absolute Höhepunkt war sicher im 2018 der Auftritt im KKL mit drei befreundeten Männerchören und anderen interessanten Formationen. Auch die riesigen Vorbereitungen waren sehr anspruchsvoll. Gianantonio Paravicini Bagliani hat dabei eine enorme Leistung vollbracht. Der ganze Anlass hat hervorragend geklappt. Auch mit den Sponsoren, vor allem mit dem Hauptsponsor, den ich persönlich sehr gut kenne, Rudolf Schurter, von der Firma Schurter Electronic Komponenten, Luzern. Sein Grossvater sei vor ca. 60 Jahren im Männerchor Luzern Präsident gewesen, hat er gesagt. Darum freue er sich als Sponsor auftreten zu dürfen. Aus diesem Anlass hat der Luzerner Chor einen schönen Gewinn erwirtschaftet, an dem auch die beteiligten Chöre partizipiert haben. Durch die Männerchöre aus Hellbühl, Sursee und Hitzkirch und andere Auftretende haben wir ein sehr grosses Interesse für dieses Konzert wecken können, da ein KKL-Auftritt des eigenen Vereins viele Zuschauer anlockt. Es war für uns alle ein beeindruckendes Erlebnis mit rund 270 Mitwirkenden auf der Bühne des KKL stehen zu dürfen. In guter Erinnerung habe ich auch das Jubiläums-Konzert 2016 von Mathias Inauen im Panoramasaal des Hotels Seeburg, mit anschliessendem Apéro im Jesuitenhof und Nachtessen in der Rigihütte. Dies war ein

äusserst gut gelungener Anlass, der allen Besuchern viel Freude bereitet hat.

Ein Tiefpunkt in meiner Präsidentschaft war die Tell-Oper von Rossini. Ich hatte mich stark gemacht, diesen Auftritt durchzuführen. Es hat aber aus verschiedenen Gründen nicht geklappt. Schlussendlich wurde diese Oper in Interlaken aufgeführt.

In meiner Präsidentschaft habe ich auch viele Kontakte und neue Bekanntschaften erleben dürfen, wie z.B. mit der Liedertafel Basel. Dieser Chor besteht aus verschiedenen Aufgliederungen, der Jungen Tafelrunde, dem Veteranenchor, dem Hauptchor und dem Revuechor.

Auch ein geplanter Auftritt auf der Rigi ist bereits in der Vorbereitungszeit gescheitert. Es ist vielfach eine Frage des Alters, ob ein ausserordentlicher Auftritt gelingt oder nicht.

Tarzisius: Du sprichst die verschiedenen Aufteilungen bei der Liedertafel Basel an. Wäre eine solche oder ähnliche Aufteilung auch im Luzerner Chor möglich?

Markus: Wir hatten eine Zeitlang den sogenannten Kernchor, der bei bestimmten Events aufgetreten ist, z.B. an der LUGA, also Spontanauftritte in einer Kleininformation. Eine Choraufteilung lohnt sich nur, wenn man genug Mitglieder hat. Es entstehen durch eine Aufteilung aber auch andere Probleme, wie z.B. die Geselligkeit und die Durchführung der Proben. Für mich ist die Hauptaufgabe, die Gesamtanzahl Sänger zu erhalten.

Jacques: Mir ist bekannt, dass bei der Liedertafel Basel innerhalb der Gruppierungen ein Austausch stattfindet.

Markus: In naher Zukunft liegt der Fokus auf der Stabilisierung der Anzahl Sänger oder noch besser einem Ausbau. Im Augenblick besteht die Situation, dass wir die Anzahl Sänger halten können.

Das nächste grosse Ziel ist der Auftritt am «Schweizer Gesangsfestival in Gossau SG 2022», an dem wir hoffentlich mit einer Bewertung von «gut» bis «sehr gut» abschliessen werden. Nach der langen coronabedingten Pause braucht es sehr viel, um wieder einen guten Chorklang zu erreichen.

Paul: Was waren für Dich persönlich belastende oder erfreuliche Momente?

Jacques: Die Ansprache vor dem riesigen Publikum im KKL und den etwa 170 Sängern im Rücken, war für mich einerseits eine erfreuliche Aufgabe, aber auch eine ungewohnte Herausforderung. Was mir immer sehr viel bedeutet hat, waren die Adventskonzerte, an denen der Luzerner Chor viel Freude verbreiten konnte. Persönliche Anfeindungen hatte



ich nie, alle Sängerkollegen standen immer loyal hinter ihrem Präsidenten und von manchen erhielt ich oft ein Lob.

Tarzisius: Was sind die grundsätzlichen Aufgaben des Präsidenten?

Jacques: Neue Ideen bringen für einen Fortschritt im Chor, Abklärungen treffen und organisieren. Wir haben einen Altersdurchschnitt von etwa 74 Jahren. Das muss man berücksichtigen. Die permanente Aufgabe ist, nach neuen Sängern Ausschau zu halten, wobei jeder Sänger dazu aufgerufen ist. Corona ist ein grosser Hemmschuh für eine Weiterentwicklung. Auch die «Offenen Singen», die mehrfach in der Stadt Luzern durchgeführt wurden, sind untersagt. In der Vergangenheit haben wir bei kantonalen oder schweizerischen Gesangsanlässen ein «Sehr gut» oder gar «Vorzüglich» erreicht.

Tarzisius: Weil ich der Jüngste und im Chor noch sehr unerfahren bin, frage ich Dich, Markus, wer bist Du eigentlich?

Markus: Innerhalb des Chors fällt das nicht so auf, aber ich bin eher zurückhaltend, kann aber sehr gut zuhören und versuche zu verstehen, wieso etwas geschieht. Ich kann auch spontan sein, sogar etwas kreativ wie z.B. das Erarbeiten des Drehbuchs zum Konzert «Humor im Chor». Auch meine Aufgabe als Samichlaus hat mich im Dezember 2020 inspiriert etwas Spezielles zu gestalten. Ich bin bald 67 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich zusammen mit fünf Geschwistern in Nottwil. Seit 42 Jahren bin ich mit Doris verheiratet. Wir haben eine Tochter und einen Sohn. Ursprünglich habe ich die Verkehrsschule Luzern besucht. 32 Jahren arbeitete ich bei

der Post in diversen Abteilungen. Eine neue Herausforderung fand ich von 2004 bis 2013 als Zentralsekretär bei der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG. Der Start war nicht einfach, doch konnten wir in dieser Zeit vieles neu organisieren und zentralisieren. Als Abschluss meiner Berufslaufbahn durfte ich ab Mitte 2013 die Gesamtprojektleitung für das Jubiläum «150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz» übernehmen. Das eigentliche Jubiläumsjahr 2016 war sehr herausfordernd, aber auch erfolgreich. Mitte 2017 wurden alle diesbezüglichen Arbeiten abgeschlossen. Als Frührentner arbeitete ich ein Jahr im Verkehrshaus als Hallenbetreuer. Seit 2019 bin ich als Gästebegleiter bei der Stanserhornbahn tätig. Die Gespräche mit den Besuchenden und das Fahren mit den beiden Bahnen bereitet mir grosse Freude.

Jacques: Wenn Markus von etwas überzeugt ist, dann zieht er dies durch. Das ist seine Stärke.

Markus: Man sieht es mir nicht an, aber ich gehe innerlich voll mit und gebe mein Bestes.

Tarzisius: Mit was beschäftigst Du Dich in der Freizeit?

Markus: Die Familie hat für mich Vorrang. Inzwischen freue ich mich, mit unseren beiden Enkelkindern herumzutollen. Gerne geniesse ich auch Wandern und Skifahren zusammen mit der Familie.

Nach einer Lungenoperation im 1972 begann ich mich intensiver sportlich zu betätigen. Neben vielen anderen Laufveranstaltungen habe ich über 20 normale Marathons, 26 Mal den Napfmarathon und zweimal den 100-km-Lauf von Biel beendet.

Paul: Du kennst den Chor schon lange Zeit. Hast Du bereits gewisse Pläne, was Du im Vorstand oder im Chor ändern möchtest?

Markus: Der Vorstand kennt mich. Bei meiner Entscheidung, das Präsidium zu übernehmen, war mir wichtig, dass Jacques noch weiter im Vorstand bleibt. Wir werden wohl erst Veränderungen angehen können, wenn sich der Probetrieb wieder normalisiert hat. Mein primäres Ziel ist es, den Chor wieder auf ein stabiles Niveau zu bringen und die Selbstverantwortlichkeit der Sänger zu stärken. Wir sind zwar ein Männerchor, aber auch ein Verein mit einer sozialen und gesellschaftlichen Verpflichtung. Auf unserer Fahne stehen Gesang und Geselligkeit.

Jacques: Ich bleibe weiterhin im Vorstand, sozusagen als Beisitzer, obwohl diese Funktion in den Statuten nicht vorgesehen ist. Neu sind wir somit sieben Vorstandsmitglieder. Wir waren bis jetzt sechs, da Gianantonio eine Doppelfunktion innehat.

Paul: Was bedeutet es für dich, in der Pandemie das Amt als Präsident zu übernehmen?

Markus: In einer Zeit, in der nicht so viel läuft, das Präsidium zu übernehmen, ist eine spezielle Herausforderung. Ich möchte am Anfang vermehrt den Kontakt zu den Sängern und vor allem zu den Vorstandskollegen pflegen und Informationen sammeln. Es ist mir wichtig, dass ich mit den Vorstandskollegen ein gutes Einvernehmen habe. Es liegt mir sehr daran, dass wir untereinander offen und menschlich umgehen können. Ich habe gelernt, dass ich in schwierigen Situationen immer ruhig bleiben kann und unter Umständen vor einer Stellungnahme durchatmen muss.

Tarzius: Was sind die nächsten Schritte?

Wir haben mit einem ersten Brief alle Sänger über die Ergebnisse der schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlung orientiert. Der nächste Schritt wird sein, eine Abstimmung bei den Sängern bezüglich Teilnahme am Schweizer Gesangsfestival 2022 in Gosau durchzuführen. Dann hoffe ich, dass wir uns bald wieder zu normalen Proben treffen können.

Tarzius: Spielst Du ein Instrument und welche Musik magst Du sonst so?

Markus: Zuhause genieße ich über DAB Jazz und Klassik. Ich besuchte schon ein paarmal Jazz-Ascona. Französische Chansons, z.B. von Charles Aznavour, höre ich sehr gerne. In der klassischen Musik gefallen mir die nordischen Komponisten. Ich besuche seit 2013 Klavierstunden, sodass ich jetzt sogar die Grundbegriffe der Noten kenne.

Paul: Vielen Dank euch beiden für dieses informative und angenehme Gespräch. Wir bedanken uns bei Dir, Jacques, dass Du weiterhin bei der Stabübergabe Deine Erfahrung einbringst, und wir wünschen Dir, Markus, viel Glück und Befriedigung in Deiner neuen Aufgabe.

ps

